

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 30 (1970)
Heft: 5

Rubrik: Informationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen

Die 20. Berlinale. (KFK) In diesem Jahr findet vom 26. Juni bis 7. Juli zum 20. Male eine Berlinale statt. Zu ihrem 20jährigen Jubiläum haben die Internationalen Filmfestspiele Berlin bisher rund 300 Einladungen an Regisseure, Produzenten und Produzentenverbände in 70 Ländern verschickt, darunter auch an den «Verband der Film- und Fernsehschaffenden» in der DDR. — «Die Woche des jungen Films», die seit 1966 charakteristischen Filmen junger Regisseure jeweils eines bestimmten Landes gewidmet war, steht bei der 20. Berlinale im Zeichen Lateinamerikas. — Die Retrospektive bringt 10 «Goldene-Bären»-Gewinner vergangener Jahre sowie 10 weitere bemerkenswerte Spielfilme und 20 prämierte Kurzfilme aus früheren Berlinale-Programmen. Als Kontrastprogramm der Retrospektive werden vorwiegend in den dreissiger Jahren in Deutschland nicht gezeigte Filme mit dem berühmten Tanzpaar Fred Astaire und Ginger Rogers zu sehen sein.

1970 wieder eine Aargauer Kino-Woche. (FP) Die Aargauer Kino-Woche 1969 (1. bis 7. September) war ein grosser Erfolg: Mindestens jeder 8. Einwohner des Kantons hat während dieser sorgfältig vorbereiteten Veranstaltungsreihe eine Kinovorstellung besucht. Aufgrund dieser ausgezeichneten Erfahrungen haben sich die Kinos des Kantons Aargau entschlossen, den Anlass 1970 in neuer, verbesserter Auflage zu wiederholen. Die Kino-Woche soll dieses Jahr vom 31. August bis 6. September stattfinden.

Sehenswerte Schweizer Filme im Filmkreis Altstetten. In seinem 23. Zyklus zeigt der Filmkreis Altstetten: «Es geschah am helllichten Tag» von Ladislao Vajda, «Quatre d'entre elles» von Claude Champion, Francis Reusser, Jacques Sandoz und Yves Yersin (11. Mai) und «Swissmade» von Yves Yersin, Fritz E. Mäder und Fredi M. Murer (8. Juni).

Die Zahl der Fernsehkonzessionen in der Schweiz hat bis Ende Januar um 10 101 auf insgesamt 1 154 255 zugenommen. Davon entfallen 818 493 auf die deutschsprachige Schweiz, 282 942 auf das Welschland und 52 820 auf die italienisch sprechende Schweiz. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Farbfernsehapparate auf 41 801, nämlich 37 612 in der deutschsprachigen Schweiz, 3184 im Welschland und 1005 in der italienisch sprechenden Schweiz. (SFS)

Rückgang von Filmbesuchern und Kinos. In Zürich und Bern sind die Besucherzahlen im Jahre 1969 gegenüber dem Vorjahr um rund 3 Prozent zurückgegangen. Diese Rückgangsquote dürfte ungefähr dem städtischen Durchschnitt entsprechen, obwohl aus anderen Städten noch keine Zahlen vorliegen. Gegenüber dem Höchststand der Kinokonjunktur in Zürich im Jahre 1958 (7 621 954 Kinoeintritte) ist die Besucherziffer um 32 Prozent, in Basel mit 4 236 215 im Jahre 1957 um 33,5 Prozent und in Bern mit 2 956 449 im Jahre 1963 nur um 22 Prozent zurückgegangen. Die Zahl von 5 162 775 Eintritten im Jahre 1969 in Zürich liegt jedoch nach wie vor weit über dem ausländischen, zum Beispiel deutschen, Durchschnitt. Während man in Zürich 12 Kinoeintritte pro Jahr und pro Kopf der Bevölkerung feststellt, trifft es in der Bundesrepublik Deutschland im Durchschnitt nur 4—5 Kinobesuche pro Person und Jahr. — In Zürich sind wiederum zwei Kinos geschlossen worden: das ABC an der Bahnhofstrasse und das Colosseum in Zürich-Oerlikon.

Alphabetisches Titelverzeichnis 1969 der Kurzbesprechungen. Das in Heft 12/69 veröffentlichte alphabetische Verzeichnis der 1969 publizierten 409 Kurzbesprechungen (Originaltitel, deutsche und französische Verleihtitel und Angabe der Einstufung) kann gegen Voreinsendung von Fr. 2.50 in Marken als Separatdruck bezogen werden bei der Redaktion «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich.

**Michelangelo Antonioni
über die Filmkunst**

«Sie gibt mir die Möglichkeit, mich auszudrücken, mich anderen mitzuteilen. Da es mir schwer fällt, zu sprechen, würde ich ohne den Film das Gefühl haben, nicht zu existieren. — Ich weiss nicht, was für Filme wir werden drehen können, und ich will es auch gar nicht wissen. Ich fühle, dass es etwas gibt, das wir unbedingt tun müssen: die Intelligenz im Herzen des Wirklichen verteidigen und nicht bei der geistigen Trägheit und dem Konformismus der Mehrheit bleiben. — Vielleicht ist es unmöglich, unsere kommenden Ideen, Impulse und Erfahrungen vorauszusehen. Unser Leben ist so wirklichkeitssgebunden, und diese Wirklichkeit wandelt sich so rasch. Der Elfenbeinturm der Kunst ist in Trümmer gesunken. Es kostet grösste Mühe, wir selbst zu sein. Das heisst — ohne ins Beichten zu verfallen — Filme zu drehen, die in unserem persönlichen Leben einen Sinn haben. Nur so werden sie ihn auch für andere haben.»